ABSTRACT (Laura Scheel)

In general, body weight is highly important within our society. Thin people are in line with the trend and rather affirmatively attributed. Thus, this study *“Integrative framing-analysis of the topics thinness and thickness – focusing on emotions”* examines how German articles frame the aforesaid subjects considering differences between modalities, media gen-re and topics. Therefore, an integrative analysis was conducted: Text and image were analyzed separately and subsequently brought together. The corpus consists of 107 articles of *Spiegel Online*, *Bild.de* as well as *Bild der Frau* of the year 2017. In conclusion, the results implicate that there is a huge variety within the framing of these topics. Different media tend to focus on different topics and rely on different frame elements and finally use different emotions. However, altogether the visuals present less complex content than the texts, and thus, only partially support the textual content.

Innerhalb unserer heutigen Gesellschaft besitzt das Merkmal Körpergewicht einen hohen Stellenwert: So wird ein schlankes Erscheinungsbild idealisiert und priorisiert. Daher untersucht die vorliegende Studie *„Integrative Framing-Analyse zu den Themen Dünn-Sein und Dick-Sein – unter der Berücksichtigung von Emotionen“*, wie deutschsprachige Artikel eben diese Thematiken rahmen und emotional besetzen. Dazu werden 107 deutschsprachige Artikel der Medien *Spiegel Online*, *Bild.de* und *Bild der Frau* aus dem Jahr 2017 mittels integrativer Framing-Analyse untersucht. Dabei werden die textuellen und visuellen Inhalte vorerst getrennt und anschließend vergleichend analysiert. Folglich können mögliche Unterschiede zwischen Text und Bild sowie zwischen den Mediengattungen und den Themen selbst identifiziert werden. Insgesamt zeigen die Resultate, dass die verschiedenen Medien die Themen sowohl textuell als auch visuell sehr dispers framen und dementsprechend unterschiedliche Emotionen verwenden. Dennoch wird deutlich, dass die Bilder im Vergleich zum Textmaterial weniger komplex gestaltet sind und den Text inhaltlich nur teilweise unterstützen.